

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

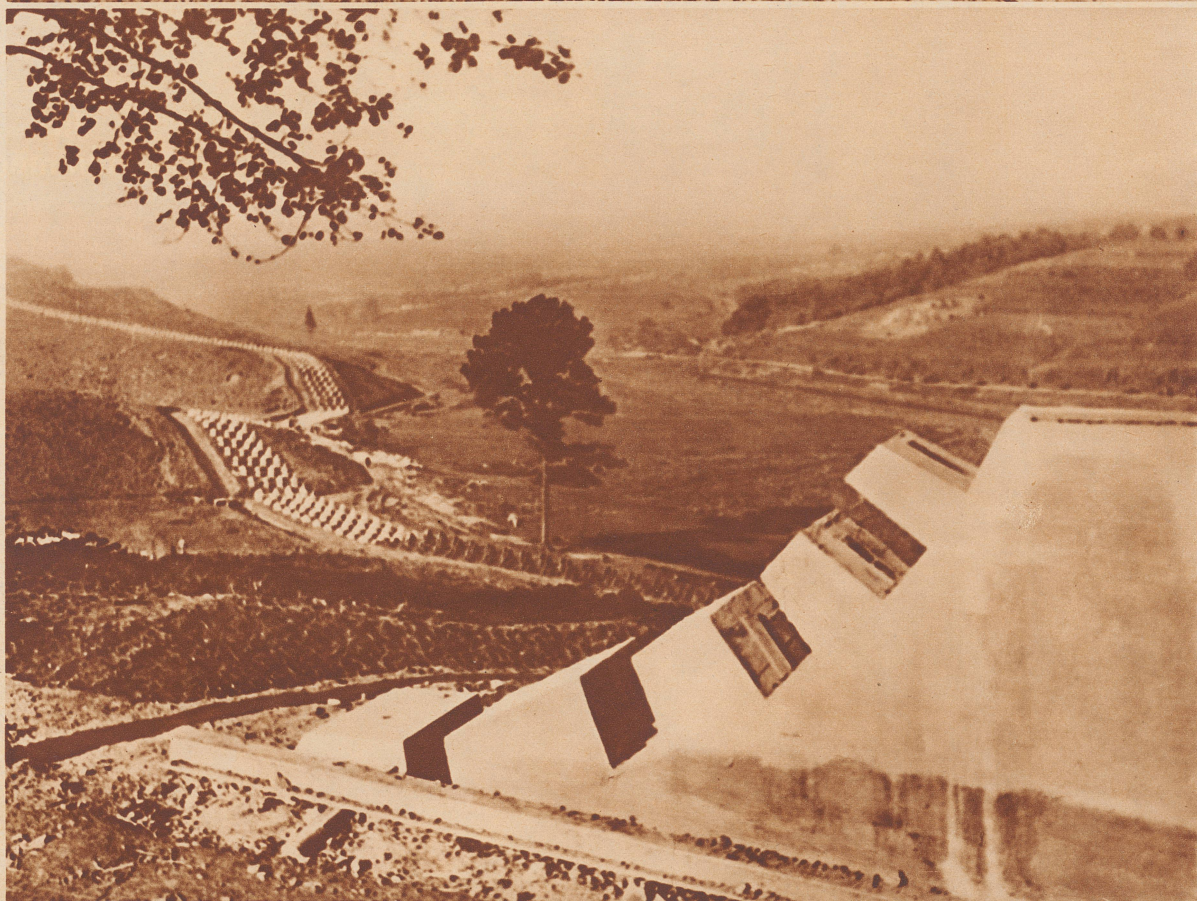


Auf dem Flugfeld von Kirigamine in Japan

Kirigamine im Bezirk Nogano ist das Zentrum der japanischen Segelflieger. Das Lager liegt 500 Meter über Meer. Aus mancherlei Gründen werden hier nicht Motorfahrzeuge als Schleppmittel für die Segler benutzt, sondern es ist das gute alte Hornvieh, das diesen Dienst leistet.

Sis à 500 mètres au-dessus du niveau de la mer, l'aérodrome de Kirigamine est bien connu des pilotes japonais de vol à voile. Pour diverses raisons, il n'est pas possible d'y faire remorquer les appareils par des véhicules à moteur. Ce sont donc des vaches qui amènent les planeurs à leur point de départ.

Photopress



Die «Chinesische Mauer» an der deutschen Westgrenze

Im Rahmen der großen deutschen Befestigungsarbeiten an der Westgrenze Deutschlands erbaute Kampfswagenhindernisse. Im Vordergrund: mächtige Widerlager am Rande der Straße, die im Ernstfall Eisenträger aufnehmen und so die Straße sperren. Im Hintergrund: unzählige Betonhöckerhindernisse, die in denjenigen Geländeteilen errichtet werden, die nicht von Natur einen Tankangriff ausschließen.

De Bâle à Aix-la-Chapelle, le Reich a fortifié sa frontière par la ligne Siegfried. Des blocs de béton, disposés sur plusieurs rangs, constituent un obstacle formidable aux chars d'assaut.

Die **ZI** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aannahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aannahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstrasse 29 • Telegramme: Conzettthuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



**«Nouvelles
Galleries»
in
Flammen**

Eines der größten Warenhäuser Europas ist abgebrannt: eine der größten Brandkatastrophen, welche die Hafenstadt Marseille erlebt hat. Vor uns sehen wir die berühmte Canebière, die Hauptverkehrsstraße der Stadt. Das Warenhaus ist bereits ganz in Flammen gehüllt. Ein heftiger Wind trägt in der nächsten Viertelstunde schon das Feuer auf die rechte Straßenseite hinüber, wo es zwei Hotels ebenfalls ergreifen wird. — Warum die müßigen Zuschauer mitten in der Straße? So nahebei? Die Feuerwehr, heißt es, erwies sich in verschiedener Beziehung unzulänglich.

L'incendie des Nouvelles Galleries à Marseille. Attisées par un violent mistral, les flammes se propagent rapidement embrasant d'autres immeubles. Les pompiers furent impuissants à réduire le sinistre. La foule compacte de badauds qui stationnait sur la Canebière, à proximité immédiate du brasier, n'était guère faite pour faciliter leur action.